

Johanniter-Zentrum Neuwied / MVZ Sinzig GmbH /
Johanniter-Tagesklinik Koblenz

Case Management

Konzeption

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Zugang zum Case Manager	4
2.1	Zugangswege.....	4
3	Schritte und Handlungsabläufe	5
3.1	Klärungshilfe	5
3.2	Assessment.....	5
3.3	Hilfe-/Förder-/Pflegebedarf	6
3.4	Nachhaltigkeit / Abschluss.....	6
4	Netzwerkarbeit	7
5	Eltern Coaching / Hilfe zur Selbsthilfe.....	7
6	Qualitätssicherung.....	9
7	Case Management im Team	9
7.1	Erreichbarkeiten / Zuständigkeiten	10
	Anhang 1 Netzwerkkarten.....	11
	Anhang 2: Werkzeugkoffer.....	29

1 Einleitung

Das Johanniter-Zentrum Neuwied und die Johanniter-Tagesklinik in Koblenz, sowie das MVZ Sinzig bieten im Rahmen des Behandlungsprozesses das sogenannte „Case Management“ an. Dieses orientiert sich an den Leitlinien der Johanniter GmbH und stellt eine Form von Unterstützungsmanagement unter Einbeziehung von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen dar.

Case Management soll dazu beitragen, Herausforderungen nachhaltig zu bewältigen.

Es ist immer das Ziel, den jeweiligen Hilfebedarf entsprechend der vorhandenen Ressourcen und orientiert an der individuellen Lebenswelt zu ermitteln und einen Hilfeplan zu erarbeiten. Die Vernetzung mit Dienstleistungsanbietern und informellen Hilfen vor Ort stellen dabei einen wichtigen Bestandteil der prozesshaften Unterstützung dar.

In dieser Konzeption werden zunächst fallbezogene Handlungsabläufe skizziert und erläutert. Nachfolgend wird der Begriff „Klient“ stellvertretend für Patient, bzw. Angehöriger verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt, gemeint ist jedoch immer auch die weibliche und neutrale Form.

Im Weiteren werden fallunabhängige Aufgaben und Funktionen definiert und sowohl die Zuständigkeiten als auch die Arbeit im Team dargestellt.

2 Zugang zum Case Manager

Case Management soll dazu beitragen, möglichst passgenaue Versorgungsleistungen bereit zu stellen um Herausforderungen zu bewältigen.

Case Management ist erforderlich, wenn mindestens einer der nachstehenden Kriterien erfüllt ist:

- Der Klient ist mit der Unterstützungsleistung durch das Case Management einverstanden (zwingende Voraussetzung).
- Es besteht eine komplexe Bedarfslage.
- Es liegt eine hohe Akteursdichte vor.
- Die Regelversorgung oder die vorgegebenen Versorgungspfade reichen nicht aus.
- Professionelle Hilfe ist wegen fehlender Ressourcen notwendig.

Im Sinne des Empowerment soll selbstbestimmtes Handeln, die Eigenkräfte und Kompetenzen gefördert werden. Die Selbständigkeit der Klienten soll in jedem Fall respektiert und gefördert werden.

2.1 Zugangswege

- Klienten selbst haben die Möglichkeit zum direkten Kontakt zum Case-Management¹ und werden dementsprechend über den jeweiligen fallführenden Behandler ausführlich informiert. Ausliegende Flyer und die Darstellung auf der Homepage komplettieren die Aufklärung zum Case Management.
- Der Zugang zum Case Management erfolgt, nach fachlichem Austausch mit Kollegen im Team. Das Case Management trifft die Entscheidung nach Vorabsprache mit der Familie durch den Behandler, selbständig Kontakt zum Klienten aufzunehmen, um einen Erstkontakt, indem die Rahmenbedingungen besprochen werden, herzustellen.

¹ Vgl. 7.1: Mitarbeiter im Case-Management und Erreichbarkeiten

3 Schritte und Handlungsabläufe

3.1 Klärungshilfe

Zunächst wird geprüft, ob der jeweilige Fall in die Verantwortlichkeit eines Case Management Prozesses gehört. Trifft dies zu, folgt die Aufklärung des Klienten über die Inhalte des Case Management und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten. Im Rahmen des Intakes, der Klärungsphase, beginnt schon vor der ersten Beziehungsaufnahme zum Klienten der Prozess des Case Management. So werden beispielsweise Problemlagen mit weiterem Fachpersonal besprochen, die Hilfsmöglichkeiten werden teamintern definiert und besprochen, auch zur Abgrenzung des Aufgabenfeldes.

Vom Case Manager und vom Klienten (bei Minderjährigen auch vom gesetzlichen Vertreter) werden in dieser Phase die Entscheidungen getroffen, ob und wann das Case Management beginnt.

3.2 Assessment

Das Assessment startet gleich nach der Aufnahme und meint eine ausführliche, detaillierte Beschreibung und Dokumentation der Versorgungs- und Lebenssituation sowie der Bedarfslage des Klienten. Durch die subjektive erste Erhebung, Bewertung, Dokumentation und Einschätzung, wie auch durch die Erhebung der Bedürfnisse, Erwartungen und Wünsche des Klienten soll ein Fall-Verstehen erreicht werden.

Während der Problem- und Ressourcenanalyse wird die Situation des Klienten sowohl durch den Case Manager als auch durch den Klienten selbst und gegebenenfalls durch Dritte eingeschätzt und Prognosen für die Zukunft erstellt. Dabei sind folgende Fragen von entscheidender Bedeutung:

- Wo liegen Probleme und in welchem Kontext treten sie auf?
- Was hat den Klienten bisher gehindert, Probleme aus eigener Kraft zu bewältigen?
- Welches sind die Stärken und Ressourcen des Klienten?
- Welche Fähigkeiten zur Selbsthilfe hat er?
- Wie ist sein soziales Netzwerk organisiert?

Die individuelle Ressourcen- und Problemklärung im Assessment ist die Grundlage für weiterführende Zielformulierungen, sowie der Planung von Unterstützungs- und Leistungsangeboten. Es ist somit die Grundlage eines gemeinsamen Fallverstehens.

3.3 Hilfe-/Förder-/Pflegebedarf

Nachdem eine gemeinsame Klärung der Ziele des Klienten erfolgte und der Unterstützungsbedarf ermittelt wurde, geht es in dieser Phase darum, geeignete und notwendige Hilfen zu entwerfen.

Die Frage, welche Veränderungen von allen am Prozess beteiligten Personen angestrebt werden und welche Ziele entsprechend ableitbar sind, gilt es hier zu beantworten. Nach einer anschließenden Bewertung, inwiefern diese Ziele spezifisch, realisierbar, und akzeptabel sind, werden entsprechende Maßnahmen formuliert und terminiert.

Insbesondere die Teilnahme an Hilfekonferenzen, Netzwerkkonferenzen - und allgemein im Kontakt mit anderen Leistungsanbietern und Kooperationspartnern - ist notwendig, um später eine Festlegung der eigenen Interventionen zu erreichen.

Grundlegend bei der Festlegung der Umsetzung einzelner Maßnahmen sind die Ressourcen der Klienten und ihres sozialen Umfeldes zu berücksichtigen und zu fördern.

Die vereinbarten Ziele werden dokumentiert. Der Case Manager fungiert als Schnittstelle für alle Beteiligten. Er stellt die Kommunikation der beteiligten Personen sicher und überprüft regelmäßig den Unterstützungsplan.

3.4 Nachhaltigkeit / Abschluss

Auch nach der Zielerreichung überprüft der Case Manager regelmäßig die Wirksamkeit der Ziele sowie die Prozess-Akzeptanz bei den Klienten und deren Familien. Dabei sind folgende Fragen von entscheidender Bedeutung:

- Welche Veränderungen haben sich während des Case Management-Prozesses ergeben?
- Welche Teilziele sind bereits erreicht worden?
- Woran ist die Erreichung dieser Ziele zu erkennen?
- Warum wurden Ziele nicht erreicht?
- Muss eventuell ein Re-Assessment organisiert werden?

Nach entsprechender Bewertung, auch hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der Kooperationen, folgt die Fortschreibung oder Veränderung des Hilfeplans unter Beteiligung des Case Managers.

Im weiteren Verlauf kann die Vermittlung der Klienten in andere Hilfen erfolgen, je nachdem welche Veränderungen bis zum Abschluss des Case Management-Prozesses eingetreten sind.

Die Bewertung hinsichtlich Effektivität und Effizienz der bis dahin bereitgestellten Maßnahmen durch den Case Manager und alle an der Behandlung beteiligter Personen, ist dabei Grundlage für den weiteren Prozess.

4 Netzwerkarbeit

Ganzheitliches Arbeiten im Case Management beinhaltet die Orientierung an der Lebenswelt der Klienten.

Die Vielfältigkeit der Unterstützungsleistungen ist im Zusammenwirken mit Partnern wie Kostenträgern, Leistungsträgern, freiberuflich tätigen Personen, Institutionen, Behörden, Firmen und Privatpersonen nötig, um effektiv und effizient zu sein.

Vor diesem Hintergrund ist die aktive Teilnahme an Unterstützungsnetzwerken im sozialen Raum von großer Bedeutung.

Auch Neuentwürfe oder Konstruktionen von neuen Angeboten und Netzwerken im Hinblick auf eine effektive und effiziente Versorgung liegt im Verantwortungsbereich des Case Management. Vor diesem Hintergrund ist eine ausreichende Kenntnis der sozialen Infra- und Versorgungsstruktur unumgänglich.

Die Zusammenarbeit von Personen und am jeweiligen Fall beteiligten Institutionen/Organisationen ist dann besonders erfolgreich, wenn sie vernetzt ist. Auf diesem Weg lassen sich Informationen reibungsloser beschaffen und austauschen, es können Abstimmungen über erforderliche Maßnahmen stattfinden, Finanzen geklärt und erforderliche Schritte zur Durchführung eingeleitet werden².

5 Eltern Coaching / Hilfe zur Selbsthilfe

Um sowohl die Infrastruktur der Familie zu erhalten, aber auch zur Stärkung der Eltern im Hinblick auf ihre Erziehungsverantwortung wird Elterncoaching im Rahmen von Case Management angeboten. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung der Eltern-Kind-Beziehung, sowie die Förderung der kindlichen Entwicklung. Die Ansätze basieren zum großen Teil auf der Verhaltenstherapie, wobei die Interaktion (besonders die Kommunikation) zwischen Eltern und Kindern von zentraler Bedeutung ist. Diese Form des aufsuchenden Dienstes soll den Vorteil nutzen, dass sich Betroffene nicht nur in der Patienten-/ und oder Angehörigen-Rolle erleben, sondern auch als Gastgeber mit Hausrecht. Auch dass die alltäglichen Bezugspersonen so leichter in die Behandlung mit einbezogen werden können, erleichtert den Behandlungsprozess. Beobachtungen, die

² Anhang 1: Netzwerkkarten

Rückschlüsse dahingehend zulassen, dass das persönliche Umfeld zur Entstehung oder Aufrechterhaltung der Erkrankung beiträgt, sind insbesondere bei späteren Überlegungen im Hilfeplanprozess wichtig. Nachfolgend sind folgende Zielsetzungen im aufsuchenden Dienst durch Eltern Coaching genannt:

- Erhalt und Förderung Selbständigkeit der Lebensführung und der sozialen Bezüge
- Sicherung der Teilhabe
- Verhinderung von Destabilisierung von familiären Strukturen
- Einbeziehung der vorhandenen Ressourcen
- Förderung und Entwicklung von Aktivitäten in unterschiedlichen Lebensbereichen
- Eltern sollen dabei unterstützt werden, die Beziehung zu ihrem Kind zu stärken und sie in ihrer in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Dabei geht es auch um die Förderung eines angemessenen Verhaltens und entsprechend um die Vorbeugung schwieriger Situationen und Problemen.
- Stress in der Familie zu verringern und zu bewältigen
- Zufriedenheit und Zuversicht in der Familie zu steigern
- Aufklärung in Information über andere Leistungen und Leistungserbringer (rehabilitations- und Teilhabeleistungen etc..).

Betroffene und Angehörige werden dabei unterstützt, erforderliche Leistungen zu akzeptieren und in Anspruch zu nehmen. Dazu ist Vertrauensarbeit, aber auch Motivations- und Koordinationsarbeit zwingend notwendig.

6 Qualitätssicherung

Um Case Management erfolgreich ein- und umsetzen zu können, ist entsprechend qualifiziertes Personal vorhanden.

Zusätzlich werden für die Case Manager entsprechende Weiterbildungen angeboten, die sich insbesondere mit Bereichen des Gesundheitswesens, der Beschäftigungsförderung und Arbeitsvermittlung, der Rehabilitation und Beratung beschäftigen.

Das Team der Case Manager trifft sich einmal monatlich zum Austausch über aktuelle Themen aus den Netzwerken und zur Fallbesprechung / kollegialen Beratung.

7 Case Management im Team

Regelmäßige Treffen finden immer am letzten Donnerstag im Monat von 9 Uhr bis 10 Uhr in Neuwied statt. Jeder Mitarbeiter im Team ist grundsätzlich für seinen örtlichen Bereich verantwortlich (vgl. 7.1) und arbeitet vor Ort im engen Austausch mit den zuständigen Behandlern. Ein Austausch zum Zwecke der anonymisierten, kollegialen Beratung ist telefonisch und via Email gewünscht und innerhalb der Arbeitszeiten grundsätzlich möglich. In Konfliktsituationen mit anderen Leistungserbringern kann die Leitung des Case Management hinzugezogen werden, ist die Leitung eines anderen Leistungserbringers bereits involviert (oder soll hinzugezogen werden), ist die Leitung des Case Management hinzu zu ziehen. Notwendige Vertretungen (beispielsweise Netzwerktreffen) werden selbständig durch die Mitarbeiter im Case Management organisiert.

Case Management soll informelle und formelle Hilfen so effektiv und effizient wie möglich verkoppeln. Case Management ist grundsätzlich ressourcenorientiert und benötigt daher einen guten Überblick und hilfreiche Kontakte über professionelle Fachkräfte anderer Leistungserbringer in der Lebenswelt der Betroffenen. Aufgrund der Tatsache, dass gerade in Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie Wechsel zwischen ambulanter und (Teil-)stationärer Behandlung stattfindet und aufgrund einer besseren Vertretbarkeit sind nachfolgend (vgl. Anhang1) Netzwerkkarten der jeweiligen Standorte aufgelistet.

7.1 Erreichbarkeiten / Zuständigkeiten

Für den Standort Neuwied mit der Außenstelle in Asbach sind Frau Fergen und Herr Jakobs in den Kernzeiten zuständig.

Für den Standort Koblenz ist Frau Darius von Montags bis Donnerstags in den Kernzeiten zuständig.

Standort Sinzig ist wie folgt aufgeteilt:

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
Fr. Motz 8 - 12 Uhr	Fr. Motz 8 - 12 Uhr	Fr. Motz 8 - 12 Uhr	Fr. Motz Abendtermine /Hausbesuche	Fr. Motz 8 - 12 Uhr
Fr Fleischmann 8:00 - 13:30 Uhr			Fr. Fleischmann 08:00 - 18:30 Uhr	Fr. Fleischmann 08:00 - 12:30 Uhr

Standort Dieblich ist wie folgt aufgeteilt:

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
Fr. Loran 9 - 17:30 Uhr	Fr. Loran 9-13 Uhr		Fr. Loran 9 - 17:30 Uhr	
	Fr. Fleischmann 08:30 - 19 Uhr	Fr. Fleischmann 8:00 - 16:30 Uhr		

Kontaktdaten:

Durchwahl

Fr. Loran	Kirschblütenweg 31, 56332 Dieblich	365
Fr. Motz	Dreifaltigkeitsweg 29, 53489 Sinzig	356
Fr. Fleischmann		361
Fr. Darius	Koblenzer Straße 157b, 56073 Koblenz	202
Fr. Fergen	Am Carmen-Sylva Garten 6-10, 56564 Neuwied	963
Hr. Jakobs (Ltg.)		916

Anhang 1 Netzwerkkarten

Standort: TK Koblenz

Kindergärten:

Name des Kindergartens	Kontakt
Kath. Spiel- und Lernstube, Heilig Kreuz - Kindergarten/Krippe/Hort	An der Kreuzkirche 5 56077 Koblenz-Ehrenbreitstein 0261/75977 kita.heilig.kreuz@kita-ggmbh-koblenz.de
Heilpädagogische Kindertagesstätte der Lebenshilfe	Karl-Härle-Straße 6 56075 Koblenz 0261/51094
Integratives Montessori Kinderhaus	Austinstraße 44 56075 Koblenz 0261/14461

Grundschulen:

Name der Schule	Kontakt	Informationen
Grundschule am Löwentor	Finkenherd 56075 Koblenz 0261/56533 grundschule-am-loewentor.de	Karthause, Halbtagschule
Grundschule Arenberg	Urbarer Straße 8 56077 Koblenz 0261/68367, gsarenberg.bildung.koblenz.de	erweiterte Betreuung bis 16.00 Uhr teilw. möglich, Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung
Grundschule Arzheim	In der Felsch 13 56077 Koblenz 0261/71666 gs-arzheim.de	Halbtagschule
Grundschule Asterstein	Lehrhol 42-44 56077 Koblenz 0261/74797 gsasterstein.bildung.koblenz.de	Schwerpunktschule, Förderlehrkräfte und Integrationfachkräfte, Ganztagsbetreuung durch kath. Familienbildungsstätte
Grundschule St. Castor	Nagelsgasse 6 56068 Koblenz 0261 34342 gsstcastor.bildung.koblenz.de	Nachmittagsbetreuung möglich
Grundschule Ehrenbreitstein	Im Teichert 110 56076 Koblenz 0261/79730 userpages.uni-koblenz.de/~gsenstein	Schulsozialarbeit vorhanden, „Schule für alles Kinder“, individuelle Förderung



Grundschule Güls	Karl-Möhlig-Straße 12A 56072 Koblenz 0261/29184830 gs-quels.de	Nachmittagsangebote
Joseph-Mendelssohn-Schule-Grundschule Horchheim	Kirchstraße 8 56076 Koblenz 0261/76551, grundschule-horchheim.de	Nachmittagsbetreuung möglich, Kostenpflichtig
Grundschule Immendorf	Schloßhofstraße 32 56077 Koblenz 0261/62910 gsimmendorf.bildung.koblenz.de	
Grundschule Kesselheim	Kurfürst-Schönborn-Straße 55, 56070 Koblenz 0261/83301 koblenz-kesselheim.de/vereinsportraits	
Grundschule Lay	Karolastraße 2 56073 Koblenz 02606 555 gs-koblenz-lay.de	
Grundschule Lützel	Weinbergstraße 4 56070 Koblenz 0261/82273 regenbogengs.de	Ganztagsangebot
Grundschule Metternich Oberdorf	Raiffeisenstraße 6 56072 Koblenz 0261/22540 gs-metternich-oberdorf.de	Bilingual: deutsch, englisch möglich
Grundschule Metternich-Rohrerhof	Trierer Straße 130 56072 Koblenz 0261/22567	Sprachen: englisch, albanisch, diverse Projekte, Hort anbei
Grundschule Moselweiß	Schulgasse 16, 56073 Koblenz, 0261/42604	Halbtagschule
Willi-Graf-Grundschule Neuendorf	Handwerkerstraße 14 56070 Koblenz 0261/869757 gsneuendorf.bildung.koblenz.de	sehr große Schule, Schwerpunktschule, Ganztagschule, Förderlehrkräfte, Sozialpädagogen, Muttersprachler
Grundschule Neukarthause	Zwickauer Straße 23 56075 Koblenz 0261/53747 gsneukarthause.wixsite.com/gs-neukarthause	„Deutsch als Fremdsprache“
Grundschule Niederberg	Niederberger Höhe 16 56077 Koblenz 0261/9634930, gsniederberg.bildung.koblenz.de	Schulsozialarbeit, „Betreuende Grundschule“ möglich





Grundschule Pestalozzi	Gutenbergstraße 30 56073 Koblenz 0261/41104 pestalozzischule-koblenz.de	Goldgrube
Grundschule Pfaffendorf	Emser Straße 125 56076 Koblenz 0261/73814 grundschule-pfaffendorf.de	Mo bis Do Nachmittagsbetreuung auch in englischer Sprache
Grundschule Pfaffendorfer Höhe (Balthasar-Neumann-Schule)	Karl-Friedrich-Goerdeler-Straße 8 56076 Koblenz 0261/75227 gsbns.bildung.koblenz.de	
Grundschule Rübenach	Am Mühlenteich 15 56072 Koblenz 0261/24329 gsruebenach.bildung.koblenz.de	
Grundschule Schenkendorf	Schenkendorfstraße 15 56068 Koblenz 0261/31218 schenkendorfschule.de	Ganztagschule
Grundschule Freiherr vom Stein	Steinstraße 20 56073 Koblenz 0261/42168 steinschule-koblenz.de	Das integrative Konzept der Steinschule ermöglicht die Aufnahme von Kindern, bei denen Lern-, körperliche, sozial-emotionale oder andere Beeinträchtigungen (wie zum Beispiel Down-Syndrom) diagnostiziert wurden
Grundschule Wallersheim	Kämmertsweg 27 56070 Koblenz 0261/82285 gs-wallersheim.de , Förder- und Beratungszentrum an der Diesterweg Schule Koblenz	

Förderschulen:

Name der Schule	Kontakt	Informationen
Förder- und Beratungszentrum an der Diesterweg Schule Koblenz	Kastorpfaffenstr. 9 – 11 56068 Koblenz 0261-34 160 fbz.koblenz@gmx.de , www.fsdierweg.bildung.koblenz.de	
Schule am Bienhorntal	Lehrhohl 44 56077 Koblenz 0261/7 98 51 (Marco Emmerich und Ulrike Link – Leitung)	Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung
Hans-Zulliger-	Brenderweg 23	Förderschwerpunkt





Schule	56070 Koblenz 0261/9635810 fszulliger.bildung.koblenz.de	Lernen
Diesterweg-Schule	Kastorpfaffenstraße 9-11 56068 Koblenz 0261/34160 fsdiesterweg.bildung.koblenz.de/	Förderschwerpunkt Lernen und sozial- emotionale Entwicklung

Jugendämter:

Institution	Kontakt
Jugendamt KO	
Jugendamt MYK	
Jugendamt Bad Ems	
Jugendamt Rhein- Hunsrück-Kreis	
Eingliederungshilfe §35a im Jugendamt Stadt Koblenz	Fr. Liesenfeld-Dörner: 0261/129-2372 Fr. Andernach-Saalmann: 0261/129-2341
Eingliederungshilfe im Sozialamt Stadt Koblenz	Frau Krämer: 0261/129-2273 Frau Antoni: 0261/129-2291

Agentur für Arbeit:

Standort	Kontakt
KO & MYK	Ansprechpartner des <i>Reha-Berater</i> -Teams: Frau Theis: 0261/ 405-374; birgit.theis@arbeitsagentur.de
Montabaur (Rhein- Lahn/Westerwald)	Ansprechpartner des <i>Reha-Berater</i> -Teams: Frau Voigt: 02602/123-261, Anja.Voigt@arbeitsagentur.de Vertreter: Mario.Dieninghoff@arbeitsagentur.de Allgemein: Montabaur.161-reha@arbeitsagentur.de

Pflegestützpunkte:

Standort	Kontakt
Koblenz-Nord (<i>Bereiche: Güls, Metternich, Rübenach, Kesselheim, Neuendorf, Wallersheim, Bubenheim</i>)	Am Ufer 17b 56070 Koblenz 0261 – 29671901
Koblenz-Mitte (<i>Bereiche: Lützel, Moselweiß, Raental, Stadtmitte, Altstadt</i>)	Bogenstraße 53 56073 Koblenz 0261 – 94236540
Koblenz-Ost (<i>Bereiche: Ehrenbreitstein, Immendorf, Horchheim, Arenberg, Arzheim, Pfaffendorf, Asterstein, Niederberg</i>)	Bogenstraße 53a 56073 Koblenz 0261- 94249651
Koblenz-Süd	In der Goldgrube 10





<i>(Bereiche: Goldgrube, Neustadt Süd, Karthause, Oberwerth, Stolzenfeld, Lay)</i>	56073 Koblenz 0261 - 94230186
Bendorf-Vallendar	Entengasse 11 56170 Bendorf 02622-8847047
Lahnstein	Hochstraße 2 56112 Lahnstein 02621/9408-69 pflegestuetzpunkt-lahnstein@cv-ww-rl.de
Mendig-Pellenz	Brunnenstraße 3 56743 Mendig 02652 - 528359
Dieblich	Hauptstraße 7 56332 Dieblich 02607 - 9739164
Weißenthurm	Kirchstraße 8 56575 Weißenthurm 02637 - 9419116
Niederzissen	Im Joch 1 56651 Niederzissen 02636 - 800697
Boppard-Emmelshausen	Heerstraße 189 56154 Boppard 06742 - 8049880
Treis-Karden	Im Palert 31 56253 Treis-Karden 02672 - 9129400
Daun-Kelberg	Konrad-Zuse-Straße 3 54552 Nerdlen 06592 - 9848778
AWO Kurberatung Bad Kreuznach	AWO Bad Kreuznach, Monika Nies 06719203817 (im Auftrag des Müttergenesungswerks)

Schulsozialarbeiter (Stadt Koblenz):

Name der Schule	Kontakt
Albert Schweizer Realschule plus	Erwin Groß 0261/88965920 erwin.gross@stadt.koblenz.de
Berufsbildende Schule Wirtschaft	Alexandra Haußmann: 0261/4040729 alexandra.haussmann@stadt.koblenz.de Katja Kappus: 0261/4040722 katja.kappus@stadt.koblenz.de
Clements-Brentano-/Overberg Realschule plus	Anke Theisen: 0261/91469063 anke.theisen@stadt.koblenz.de Janine Stahl-von Zabern: 0261/91469065, janine.vonZabern@stadt.koblenz.de



Diesterweg-Schule + FBZ (Förder- und Beratungszentrum)	Ulrike Jünger: 0261/1330117 ulrike.juenger@stadt.koblenz.de
Goethe-Realschule plus	Thomas Schulte-Wissermann: 0261/9824962, thomas.schulte.wissermann@stadt.koblenz.de
Hans-Zulliger-Schule (Förderschule mit Schwerpunkt Lernen)	Doris Viehmann: 0261/96358115 doris.viehmann@stadt.koblenz.de
Integrierte Gesamtschule Koblenz	Danijela Topic: 0261/983363270 danijela.topic@stadt.koblenz.de Simone Lorenz: 0261/983363270 simone.lorenz@stadt.koblenz.de
Realschule plus auf der Karthause	Uwe Ecker: 0261/942913 uwe.ecker@stadt.koblenz.de Ulrike Jünger: 0261/9429138 ulrike.juenger@stadt.koblenz.de
Allgemein: Caritas-Schulsozialarbeit an Koblenzer Gymnasien	0261/201673-0 jugendhilfe@caritas-koblenz.de
Eichendorff-Gymnasium	Maria Zinndorf: 0261/13906-209 zinndorf@caritas-koblenz.de
Bischöfl. Cusanus-Gymnasium, Hilda-Gymnasium	Anna Hallerbach: 0261/13906-207 hallerbach@caritas-koblenz.de
Görres-Gymnasium ,Gymnasium Asterstein	Thorsten Lemke: 0261/13906-211 lemke@caritas-koblenz.de
Max von Laue Gymnasium, Gymnasium auf der Karthause	Märzena Szklarska: 0261/13906-206 szklarska@caritas-koblenz.de

Sonstiges:

Angebot	Kontakt
Engagierter Ansprechpartner für die Berufsschulen <i>Carl-Benz und Julius-Wegeler-Schule</i> in Koblenz	Joachim Denis: 0261/9418324, joachim.denis@bbs-technik-koblenz.de
EUTB – ergänzende, unabhängige Teilhabeberatung Koblenz und Umgebung	Stegemannstr. 5-7 56068 Koblenz 0261/20078830 info@eutb-koblenz.de
Auskunfts- und Beratungsstelle Deutsche Rentenversicherung (z.B. Mutter/Kind- Reha) in Koblenz	0261/98816-0
Spiel- und Lernstube Heilig Kreuz Ehrenbreitstein	Brentanostr. 8 56077 Koblenz 0261-75977 kita.heilig.kreuz@kita-ggmbh-Koblenz.de
Fachdienst Familienpflege/Haushaltsorganisationstraining: (hilft bei Haushaltshilfe über Krankenkasse) Caritas-Verband Koblenz e.V.	Monika Felkel Neustadt 20 56068 Koblenz 0261/94308010 felkel@caritas-koblenz.de
Caritas Zentrum für ambulante	Rizzastraße 14

Suchtkrankenhilfe	56068 Koblenz 0261/667570 zas_koblenz@caritas-koblenz.de
IAF: Interkulturelle Ambulante Familienhilfe der AWO (SPFH/EB etc. Angebote in vielen Sprachen als Muttersprachler finanziert über Jugendamt – aber als Vorschlag ja möglich)	0261/296349-84 Leitung: Selim Özem: 0261/3006-167 selim.oezen@awo-rheinland.de
Koblenzer Betreuungsverein der AWO e.V.,	Hohenzollernstraße 147 56068 Koblenz 0261/9835148 betreuungsverein@awo-koblenz.de
Betreuungsverein im Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz	Bodelschwinghstr. 36f 56070 Koblenz BtV Verwaltung: 0261 / 9885702-0 btv-vorstand@kirchenkreis-koblenz.de
Schuldner- und Insolvenzberatung (Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz),	Mainzer Str. 88 56075 Koblenz 0261/13348-0 dw-sbkoblenz@kirchenkreis-koblenz.de
Schuldner- und Insolvenzberatung für junge Erwachsene (Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz)	Im Möhren 4 56727 Mayen 02651/76594 dw-aljumayen@kirchenkreis-koblenz.de
Deutsche Rentenversicherung - Auskunfts- und Beratungsstelle	Hohenfelder Straße 7-9 56068 Koblenz 0261/98816-0 aub-stelle-koblenz@drv-rlp.de
Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen und Initiativen	Karl-Heinz Abel 0261/914807-31 karl-heinz.abel@kvmyk.de
Westerwälder Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfe	Westerburg 02663-25 40 info@wekiss.de / https://www.selbsthilfe-rlp.de/wekiss

Standort: Johanniter MVZ Dieblich

Grundschulen

Name der Schule	Kontakt	Ansprechpartner
Grundschule Dieblich	Breitenweg 7 02607-4133	Schulsozialarbeiterin: Fr. Hilden 02607-49253 0160-7060295
Grundschule Hinter Burg	Einsteinstr.3-5 56727 Mayen	Schulsozialarbeiter: Vitali Bittner

	02651- 903041	
Grundschule St. Veit	Koblenzerstr. 133 56727 Mayen 02651-947718	Schulsozialarbeiter: Vitali Bittner
Konrad- Adenauer Schule Grundschule	An der Hauptschule 1 56253 Treis- Karden 02672-950550	Schulsozialarbeiterin: Fr. Winkler 0160-90540993
Grundschule Friedrichsseggen Lahnstein	Erzbachstr. 42 56112 Lahnstein 02621-3102	n.B.
Grundschule Pfarrer- Bechtel	Friedrich-Ebert-Str. 2 56743 Mendig 02652-4534	Schulsozialarbeiterin: Fr. Szislowki- Reuter 0151-12129599 k.szislowski-reuter.vg@mendig.de
Grundschule Kobern- Gondorf	Lennigstr. 16 56330 Kobern- Gondorf 02607-555	Schulsozialarbeiterin: Fr. Hilden 02607-49253 0160-7060295
Grundschule Kruft	Alte Chaussee 56642 Kruft 02652-6778	n.B.
Grundschule Goetheschule	Stauffenbergstr. 13 56112 Lahnstein 02621-91730	n.B.
Schillerschule Grundschule	Schillerstr.1 56112 Lahnstein 02621-96800	n.B.
Grundschule St. Martin	Ackerstr. 13 56753 Mertloch 02654-7134	Schulsozialarbeiterin: Fr. Mölich 0171-1242375 anna-lena.moelich@maifeld.de
Cusanus Schule	Cusanustr. 1 56294 Münstermaifeld 02605-2044	Schulsozialarbeiterin: Fr. Mölich 0171-1242375 anna-lena.moelich@maifeld.de

Gesamtschulen

Name der Schule	Kontakt	Ansprechpartner
Realschule plus und Fachoberschule Untermosel	Obermarkstr. 1 56330 Kobern- Gondorf 02607-1776 (HS) 02607-9747150 (RS))	Schulsozialarbeiterin: Fr. Hilden 02607-49253 0160-7060295
Albert- Schweitzer- Realschule Plus	Joignystr. 5 56727 Mayen 02651-970820	Schulsozialarbeiter: Hr. Eiden 0163-5887730 Fr. Romankiewicz Fr. Küpper

Konrad- Adenauer Schule Hauptschule	An der Hauptschule 1 56253 Treis- Karden 02672-950550	Schulsozialarbeiterin: Fr. Winkler 0160-90540993
Realschule Plus und Fachoberschule Mendig	Fällerstr. 49 56743 Mendig 02652-939390	Schulsozialarbeiterin: Fr. Beate Ternes 02652-9393948 schulsozialarbeit@realschuleplus-mendig.de
Hauptschule St.Matin	Ackerstr. 13 56753 Mertloch 02654-7134	Schulsozialarbeiterin: Fr. Mölich 0171-1242375 anna-lena.moelich@maifeld.de
Kooperative Realschule Plus Lahnstein	Oberheckerweg 2-4 56112 Lahnstein 02621-942730	Schulsozialarbeiter: Hr. Wiesinger
IGS Maifeld Polch (Sekundarschule)	Dechamt-Riegel-Str. 27 56751 Polch 02654-93730	Schulsozialarbeiterin: Fr. Beresem 0151-14718339
Integrierte Gesamtschule Pellenz	Wilhelm- Röntgen-Str. 4 56637 Plaid 02632-947840	Schulsozialarbeiterin: Fr. Wagner

Gymnasien

Name der Schule	Kontakt	Ansprechpartner
Kurfürst- Balduim-Gym. Münstermaifeld	Kurfürst- Baldrum Str. 12-14 56294 Münstermaifeld 02605-98010	Schulsozialarbeiterin: Fr. Anke Sattler anke.sattler@maifeld.de
Kant-Gymnasium Boppard	Mainzer Str. 24 56154 Boppard 06742- 80500	Schulsozialarbeiter: Hr. Andreas Rosenberger 0151-52143204
Freiherr- vom- Stein Schule	Gymnasiumstr. 8 56112 Lahnstein 02621-92170	n.B.

Förderschulen:

Name der Schule	Kontakt	Ansprechpartner
Stephanus-Schule Polch	Ackerstr. 2-4 56751 Polch 02654-8817750	Schulsozialarbeiterin: Fr. Mölich 0171-1242375 anna-lena.moelich@maifeld.de
Helene-Pages Schule Boppard	Buchenauer Str.70 56154 Boppard	Schulsozialarbeiter: Burkard Schink

	06742-801590	
Elisabeth- Schule	St. Veit-Str. 3 56727 Mayen 02651-900516	n.B.
Freie Waldorfschule Mayen	Megmastr. 1 56727 Mayen 0151-63449482	n.B.

Jugendamt:

Standort	Kontakt
JA Rhein- Hunsrück	Leitung Hr. Gutenberger: 06761-82500 Ansprechpartner für Angebote Hr. Wytzes: 06761-82544 Holger.wytzes@rheinhunsrueck.de
JA Rhein- Lahn	Leitung Fr. Mies Tel. 02603-972238 Beate.mies@rhein-lahn.rlp.de
JA Cochem-Zell	Ansprechpartnerin Fr. Anja Winkler: 02671-61801 Anja.winkler@cochem-zell.de
JA Mayen	Leitung Fr. Sandra Diedrich- Fuchs: 02651-883506 Sandra.diedrich-fuchs@mayen.de

sonstige Angebote:

Name des Angebotes	Kontakt	Informationen
Jugendgruppe Palisander & Kindergruppe Lapislazuli	Ansprechpartner für beide Gruppen: Maike Hiester: 0171-7823627 PSBB-Kindergruppe@caritas-mayen.de Natalie Pauls: 02651- 9869134 Pauls-n@caritas-mayen.de	Angebot für Kinder sucht- und/ oder psychisch belasteter Eltern CaritasverbandRhein- Mosel- Ahr e.V
Lebenshilfe Kreisverwaltung Mayen- Koblenz e.V	Alte Hohl 24a 56727 Mayen Abteilungsleitung: Dirk Schmitz 0177-9691240 jugendhilfe@lebenshilfe-mayen.de	
Triple-P online Elterntraining	https://www.triplep-eltern.de	8 Module, mit Kinder von 0-12 Jahren, 1 Jahr offene Datei, Model kann auch mit Jugendlichen gemacht werden. Sind noch nicht in der zentralen Prüfstelle der KK anerkannt, daher tragen KE

		die Kosten 83 Euro.
Triple Teen online Elterntraining	Hans Christian Rath 0176-38501549 rath@triplep.de	Das online Elterntraining für Jugendliche ist nur auf Englisch möglich, muss beantragt werden.

Standort: Sinzig

Kindergärten:

Name der Schule	Kontakt	Ansprechpartner
Kindertagesstätte Storchennest	Dreifaltigkeitsweg 30 53489 Sinzig	Frau Kröll (Leitung)
Kindertagesstätte Spatzennest	Dreifaltigkeitsweg 28 53489 Sinzig	Frau Rech (Leitung) 02642/44881
Katholische KiTa gGmbH Koblenz	Zehnthofstrasse 9 53489 Sinzig	Frau Scheuer (Leitung) 02642/904744
Kindertagesstätte Hellenbach Sinzig-Westum	Lerchenweg 4 53489 Sinzig - Westum	Frau Ockenfels (Leitung) 02642/41801
Kindertagesstätte Max und Moritz Bad Bodendorf	Saarstraße 23&25 53489 Sinzig - Bad Bodendorf	Frau Geef (Leitung) 02642/980222
Katholische Kindertagesstätte „St Georg“	Weststr. 11 53489 Sinzig - Löhndorf	Herr Stahlhofen (Leitung) 02642/41314
Integrative Kindertagesstätte „Zwergentreff“	Frankenstr. 45a 53489 Sinzig- Franken	Frau Nobel (Leitung) 02636/7688

Schulen:

Name der Schule	Kontakt	Ansprechpartner
Regenbogenschule Sinzig (Grundschule)	Dreifaltigkeitsweg 37 53489 Sinzig	Frau Esper (Rektorin)
Barbarossaschule Sinzig (Realschule Plus)	Dreifaltigkeitsweg 37b 53489 Sinzig	Frau Erlekampf (Konrektorin)
Rheingymnasium	Dreifaltigkeitsweg 35 53489 Sinzig	Herr Dr. Jens Braner (Rektor)
Janusz- Korczak- Schule (Förderschule)	Beethovenstr. 3 53489 Sinzig	Herr Schölzel (Rektor)
IGS Pellenz	Wilhelm-Röntgen-Str. 4 56637 Plaidt	Herr Becker (Stellv. Schulleiter) 02632/ 947840
Realschule Plus Niedertzissen	Arweg 19 56651 Niedertzissen	Herr Djelassi (Schulleitung) 02636/ 6693
IGS Remagen	Goethestraße 43-45 53424 Remagen	Herr Wald (Schulleitung) 02642/40528110
Peter-Joerres-Gymnasium	Uhlandstraße 30	Herr Hasbach (Schulleitung)

Ahrweiler	53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler	02641 / 97970
Boeselagerschule Realschule Ahrweiler	Schützenstr. 109 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler	Herr Lichtenthäler (Schulleitung) 02641/ 97930
Erich Kästner - Realschule plus	St.-Pius-Straße 29 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler	Frau Stutz (Schulleitung) 02641 / 3373

Jugendhilfeeinrichtungen:

Einrichtung	Kontakt
Jugendamt Bad Neuenahr-Ahrweiler	<u>Kinderschutzbeauftragter Michael Dames</u> Telefon: 02641/975-263 Fax: 02641/975-531 Zimmer 5.28 E-Mail: Michael.Dames@kreis-ahrweiler.de
Lebenshilfe Kreis Ahrweiler	<u>Geschäftsstelle Ahrweiler</u> Tel.: 02641-91770 0 Fax: 02641-91770 17 E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-ahrweiler.de
Kinderschutzbund Kreis Ahrweiler	Geschäfts- und Beratungsstelle / Familientreff Neuenahrer Straße 11 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler / OT Bachem 02641-79798 E-Mail: info@kinderschutzbund-ahrweiler.de
8 Jugend-Hilfe-Verein Ahrweiler	9 Peter-Friedhofen Str. 2 53474 Ahrweiler Telefonnummer: 02641 / 91 88 0 E-Mail: info@jhv-aw.de
Katholische Familienbildungsstätte Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V.	Weststraße 6 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler Telefon <u>02641 27039</u> Fax 02641 78305 E-Mail: info@fbs-bna.de
OKUJA (Offene Kinder- und Jugendarbeit)	Mittelstraße 31 53474 Bad Neuenahr, Telefon: 02641-3969822, Mobil: 0173-5681627
Kerstin Deidenbach Dipl. Sozialpädagogin Dipl. Sozialarbeiterin	Dienstgebäude Kirchplatz 8, 2. OG 53489 Sinzig Büro: 0 26 42 / 9 05 73 14 Mobil: 01 62 / 2 77 96 49 E-Mail: Kerstin.Deidenbach@sinzig.de
Haus der offenen Tür (HOT) Sinzig (Träger: Katholische Kirchengemeinde St. Peter)	Barbarossastr. 43 53489 Sinzig 02642/41753 E-Mail: info@hot-sinzig.de Petra Klein



	Zuständigkeit: Leitung E-Mail: petra.klein@hot-sinzig.de Patrick Book Zuständigkeit: ASD-NAHE- SCHULSOZIALARBEIT/LOTSE E-Mail: patrick.book@hot-sinzig.de Telefon: 02642 41753 Mobil: 0162/1917915
Jugendbahnhof Remagen	02642/ 906 852 Maisons Laffitte Platz 2 53424 Remagen 02642/ 906 852 info@jugendbahnhof-remagen.de Britta Jelken Leitung Jugendpflege Remagen Sozialarbeiterin BA B.Jelken@jugendbahnhof-remagen.de

Büro für Jugendpflege:

Standort	Kontakt
VG Adenau	Kirchstraße 17 53518 Adenau Herr Jürgen Schwarzmann 02691/305111 Juergen.Schwarzmann@adenau.de
VG Altenahr	Seilbahnstraße 8 53505 Altenahr Herr Werner Söller 02643/8174 jugendbuero@proju-altenahr.de
VG Bad Breisig	Koblenzer Straße 86 53498 Bad Breisig Frau Andrea Bäro 02633/4729232 jugendpflege@bad-breisig.de
Haus der Jugend Bad Neuenahr-Ahrweiler	Peter-Friedhofen-Straße 2 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler Frau Sara Wessel 02641/36806 HdJbnaw@gmx.de
VG Brohlthal	Kapellenstraße 12 56651 Niederzissen Frau Ane Masen 02636/9740215 Christiane.Masen@brohltal.de



Standort: Neuwied

Kitas

	Kontakt
Heilpädagogisch-Therapeutisches Zentrum (HTZ)	Beverwijker Ring 2 56564 Neuwied 02631-9656900
Integrative Kindertagesstätte „Kinderland“ (HTZ)	Kita.neuwied@htz-neuwied.de
Kinderhort Arbeiterwohlfahrt	Am Schloßpark 40 56564 Neuwied 02631-31881
Sonderkindergarten für hör- und sprachbehinderte Kinder	Elisabethstraße 46 / 48 56564 Neuwied 02631-342

Schulen

Name der Schule	Kontakt	Informationen
Grundschule Marienschule	Langendorfer Straße 156 56564 Neuwied 02631-23654 Michaela Burgmeier	Schwerpunktschule Ganztageschule bis 16 Uhr
Grundschule Geschwister-Scholl	Wallstraße 2 56564 Neuwied 02631-23376 Claudia Bartels	Schwerpunktschule Ganztageschule bis 16 Uhr
Grundschule Heddesdorfer Berg	Ludwig-Erhard-Straße 14 56564 Neuwied 02631-950700 Gerhild Löbker	Frühbetreuung ab 7 Uhr möglich Ganztagschule bis 16 Uhr Individuelle Förderung, Ausbau der Sprachkompetenz und Bewegung als Schwerpunkte
Grundschule Sonnenlandschule	Sonnenstraße 46 56564 Neuwied 02631-24045 Ina Mang	Ganztagschule
Grundschule St. Feldkirchen	Schillerstraße 41 56567 Neuwied 02631-72348 Matthias Werner	
Grundschule an der Wied	In der Lach 1 56567 Neuwied 02631-53022 Katharina Zimmer	Betreuung 7 bis 14 Uhr möglich
Grundschule Friedrich-Ebert	Veilchenstraße 5 56567 Neuwied	Betreuung 07:15 bis 14 Uhr möglich



	02631-47656 Christine Stauder	
Grundschule Wülfersberg	Franz-Hals-Straße 6 56566 Neuwied 02631-49133 Annett Salomon	
Grundschule Margaretenschule	Schulstraße 10a 56566 Neuwied 02622-82810 Friederike Jacobs	betreuende Grundschule
Grundschule Maria- Goretti	Sayner Str. 3 56566 Neuwied 02622-81216 Sebastian Krings	Frühbetreuung ab 7 Uhr möglich, Betreuung bis 16 Uhr
Grundschule Kunostein	Orffstraße 22 56566 Neuwied 02622-2414 Silke Keck	betreuende Grundschule
Freie christliche Schule Neuwied	Nodhausener Straße 35 56567 Neuwied 02631-9569150 Alexander Penner	..erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn...
Freie Waldorfschule Neuwied	Augustenthalerstraße 25 56567 Neuwied 02631-96420 Ute Schulz	Ganztagschule Rudolf-Steiner Kita – Grundschule – weiterführend bis Abitur
IGS Neuwied	Friedrich-Siegert-Straße 3 56564 Neuwied 02631-3459122 Rebecca Achilles (Schulsoz.)	
Robert-Krups- Schule	Marienstraße 21 56567 Neuwied 02631-9757227 Anke Böker (Schulsoz.)	Realschule Plus
Carmen-Sylva- Schule	In der Lach 4 56567 Neuwied 02631-955026 Anne Löning / Jan Becker (Schulsoz.)	Realschule Plus
Heinrich Heine Realschule	Reckstraße 24 56564 Neuwied 02631-34309720 Thorsten Hinkel (Schulsoz.)	Realschule Plus
Kinzing-Schule	Beverwijker Ring 5 56564 Neuwied 02631-966014 Marco Schneider	Förderschwerpunkt Lernen
Paul-Schneider Schule	Heimstraße 41 56566 Neuwied 02631-40132	Förderschwerpunkt SE HzE über Kinder- und Jugendhilfe Oberbieber



	Volker Birkenbach	notwendig
Rhein-Wied-Gymnasium	Im Weidchen 2 56564 Neuwied 02631-39550 Helmut Zender	
Werner Heidenberg-Gymnasium	Engerser Landstraße 32 56564 Neuwied 02631-39640 Marcus Kurz	
Carl-Orff Schule	Orffstraße 37 56566 Neuwied 02622-883910 Ulrike Feistel	Förderschwerpunkt Ganzheitliche Entwicklung

Berufsbildende Schulen

Name der Schule	Kontakt	Informationen
Berufsschule LES	Beverwijker Ring 3 56564 Neuwied 02631-96450 Gido Fischer	Berufsschule Wirtschaft und Soziales
David-Röntgen- Schule Neuwied	Langendorfer Straße 65 56564 Neuwied 02631-9890 Dirk Oswald	Berufsschule Technik
Alice-Salomon- Schule	Langendorfer Straße 65 56564 Neuwied Tel.: (0 26 31) 94 49-0 Am Gestade 953545 Linz/Rhein Tel.: (0 26 44) 95 28-0	Berufsbildende Schule Gesundheit / Pflege

Reha

Standort	Kontakt
Arbeitsamt Neuwied Rehaberater	Julius-Remy-Straße 4 56564 Neuwied 02631-891232 (NICHT WEITERGEBEN)
BBW Neuwied	Beufsbildende Schule Rehe – Ganzheitlich Stiftstraße 1 56566 Neuwied Herr Loos 02622-888277
BTZ Neuwied	Berufstrainingszentrum Sohler Weg 72 56564 Neuwied 02631-941-2526 / 2518

Jugendamt

Standort	Kontakt
Jugendamt Neuwied Stadt	Heddesdorfer Straße 33-35 56564 Neuwied Leitung: Wolfgang Hartmann 02631-802286 Bürgerservice: Irene Thomas 02631-802100
Jugendamt Neuwied Kreis	Wilhelm-Euschner-Straße 9 56564 Neuwied Leitung: Jürgen Ullrich 02631-803364 Bürgerservice: Esther Eiden 02631-803111

Jugendhilfe

Name der Schule	Kontakt
Kinderheim Oberbieber	Erwin Groß 0261/88965920 erwin.gross@stadt.koblenz.de
Jugendhilfe Meilenstein	Alexandra Haußmann: 0261/4040729 alexandra.haussmann@stadt.koblenz.de Katja Kappus: 0261/4040722 katja.kappus@stadt.koblenz.de
Haus Hohenlinden	Therapeutische Wohngruppe Träger: Deutscher Orden Leitung: Melanie Glaser Im neuen Weg 33 53424 Remagen 02642-9066773
Villa Phönix	Therapeutische Wohngruppe Mädchen / vorw. Essstörung Heisterstraße 32 57537 Wissen 02742-9677020
Jugendhilfe Heidehaus	Intensiv-Päd. Wohngruppe Bahnhofstraße 51 56564 Neuwied Leitung: Sybille Hass-Machill 02631-39600
Wohngruppe Heimart	Kümmelbergsweg 1 56567 Neuwied 02631-941699
Mungo Adventure	Ambulante Jugendhilfe Wohngruppe Leitung: Klaus Heyduczek Grafenwiese 20 56566 Neuwied

Vertias	Ambulante Jugendhilfe Leitung Maximilian Kappelmeier / Nadine Hachenberg Schwerpunkt Erlebnispädagogie Aubachstraße 71 02631- K:A:
Jugendhilfe Meilenstein	Ambulante, stationäre und teilstationäre Jugendhilfe Leitung: Thomas Iser 02632-4958065 0151-18833498
Jugendhilfe Albatross	Ambulante und teilstationäre Angebote Am Sonnenhang 6 57614 Steimel Leitung: Harald Lambertz 02684-978737

Beratung

Angebot	Kontakt	Leistung
Caritas	Heddesdorfer Straße 5 56564 Neuwied 02631-9875-0	Soziale Dienste Ambulante Jugendhilfe Suchtberatung Integration
Diakonisches Werk	Rheinstraße 69 56564 Neuwied 02631-3992220	Schuldnerberatung Schwangerenberatung Erziehungsberatung Familien,- Eheberatung Lebensberatung
Pflegestützpunkt	56564 Neuwied Heddesdorfer Str. 18 56564 Neuwied Tel.: 0 26 31/82 46 19 oder Tel.: 0 26 31/999 1993 Ansprechpartner: Angela Kurtscheid, E-Mail: angela.kurtscheid@pfligestuetzpunkte.rlp.de Jens Arbeiter, E-Mail: jens.arbeiter@pfligestuetzpunkte.rlp.de Anke Speth, E-Mail: anke.speth@pfligestuetzpunkte.rlp.de	Pflegeberatung



Anhang 2: Werkzeugkoffer

Methodenkoffer

1 Werkzeuge Intake

1.1 Checkliste Intake

1) Habe ich die Anfangssituation angenehm gestaltet?	<input type="checkbox"/>
2) Ist die Fragestellung (worum es geht?) klar und ausreichend thematisiert?	<input type="checkbox"/>
3) Habe ich über mögliche Angebote (und das Case Management) ausreichend informiert?	<input type="checkbox"/>
4) Konnte ich den Klienten/-innen vermitteln, dass ich mit ihnen und für sie arbeite?	<input type="checkbox"/>
5) Habe ich meine Aufgaben deutlich vermitteln können?	<input type="checkbox"/>
6) Sind die Grunddaten erhoben?	<input type="checkbox"/>
7) Habe ich geprüft, ob die Klienten/-innen die Kriterien für ein Case Management erfüllen?	<input type="checkbox"/>
8) Sind die internen Kooperationspartner informiert?	<input type="checkbox"/>
9) Habe ich die Entscheidung über das weitere Vorgehen so vorbereitet, dass die Klienten/-nnen sich ohne Druck für oder gegen die Hineinnahme ins Case Management entscheiden können?	<input type="checkbox"/>

1.2 Instrumente Intake

- Information über die Stelle und Angebote
- Klienteninformation (1.2.1)
- Screeningbogen
- Tätigkeitsdokumentation

(In Anlehnung an Schmid, Schu & Vogt, 2012)



Case Management

2 Werkzeuge Assessment

2.1 Checkliste Assessment

1. Habe ich den zeitlichen Rahmen (Abschluss des Assessments bis zum [Datum]) einhalten können?	<input type="checkbox"/>
2. Konnte ich die Angaben der Klienten/-innen, ihre Wahrnehmungen, Problemdefinitionen nachvollziehen und verstehen (Realitätskonstruktion)?	<input type="checkbox"/>
3. Habe ich einen Hausbesuch vereinbart? Wie hat der Klient/die Klientin darauf reagiert? Wie war die Vor- und Nachbereitung des Hausbesuchs?	<input type="checkbox"/>
4. Habe ich wichtige Informationen (Diagnosen, Befunde, Vorbehandlung, Gutachten, Einschätzungen) „Dritter“ in das Assessment einbezogen?	<input type="checkbox"/>
5. Habe ich die Ressourcen des regionalen (informellen und professionellen) Hilfesystems überprüft?	<input type="checkbox"/>
6. Habe ich Ressourcen und Unterstützungsfaktoren hinreichend thematisiert oder habe ich mehr auf die Probleme und Defizite der Klienten/-innen geschaut? Welches sind die wichtigsten Stärken der Klientin/des Klienten?	<input type="checkbox"/>
7. Ist es mir gelungen, die Veränderungsbereitschaft des Klienten/der Klientin anzusprechen bzw. zu erhöhen? Habe ich sie im Glauben an die eigenen Fähigkeiten zur Veränderung schon während des Assessments unterstützt?	<input type="checkbox"/>
8. Welche Einstellung habe ich zu den verschiedenen Klienten/-innen? Glaube ich an ihre Fähigkeit,	<input type="checkbox"/>
9. Welche Erfahrungen habe ich mit Klientenakte, Assessmentübersicht und den anderen Instrumenten gemacht?	<input type="checkbox"/>

2.3 INSTR_A: Ressourcencheck

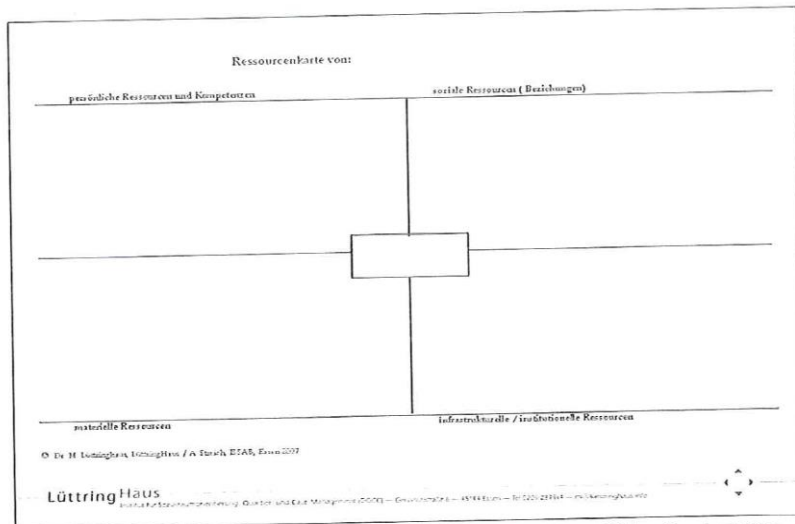
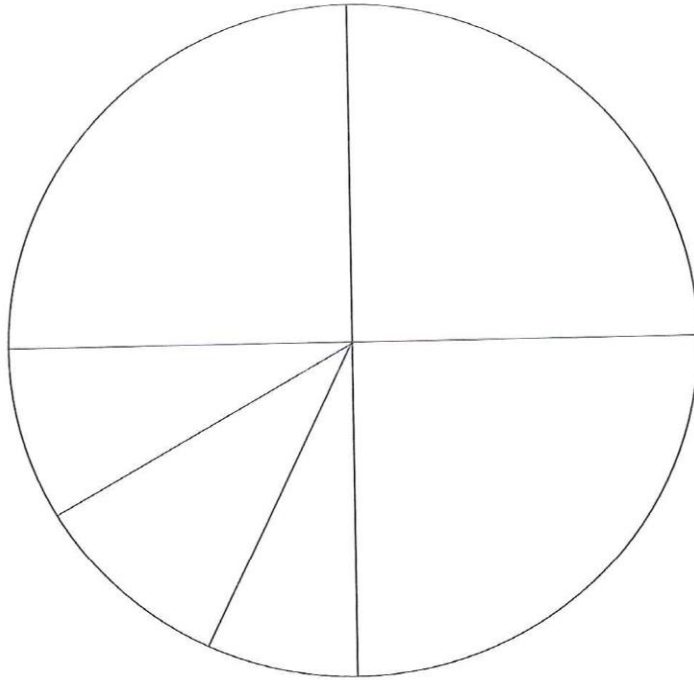


Abbildung 6: Ressourcenkarte (Quelle: Lüttringhaus, Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Autorin)

2.5 INSTR_A: Netzwerkkarte 2


Name:

Bereich/e:

Vorgehensweise:

1. Kreise (Bereiche) am Rand bezeichnen
2. Namen auflisten
3. Personensymbole in Entfernung zum Mittelpunkt einzeichnen
4. Netzwerkbeziehungen untereinander eintragen



Case Management

3 Werkzeuge Serviceplanung

3.1 Checkliste Zielvereinbarung, Hilfe- und Veränderungsplanung

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Habe ich den zeitlichen Rahmen (erster Hilfe- und Veränderungsplan bis zur x. Woche) einhalten können? | <input type="checkbox"/> |
| 2. Konnte ich die Klienten/-innen ausreichend für die Planungsschritte motivieren? | <input type="checkbox"/> |
| 3. Konnte ich die Probleme der Klienten/-innen hierarchisch ordnen? Stimmt meine Problemhierarchie mit der der Klienten/-innen/Beteiligten überein? | <input type="checkbox"/> |
| 4. Gibt es Diskrepanzen zwischen den eigenen Vorstellungen über Ziele und Zielhierarchien und denen der Klienten/-innen/Beteiligten? | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wenn es Differenzen zu Problemhierarchie, Zielen, Zeiträumen etc. gibt, wie bin ich damit umgegangen? Welche Bedeutung kam dem für die Arbeitsbeziehung zu? | <input type="checkbox"/> |
| 6. Konnten erste Schritte in Richtung auf das erste (Teil-)Ziel verabredet werden? Welche externen und internen Hindernisse gibt es noch vor dem ersten Schritt? | <input type="checkbox"/> |
| 7. Konnten längerfristige Ziele, eine Vision bestimmt werden? | <input type="checkbox"/> |
| 8. Konnte ich Personen des sozialen Umfelds an der Hilfe- und Veränderungsplanung beteiligen? | <input type="checkbox"/> |
| 9. Wie ist die Abstimmung im interdisziplinären Team erfolgt? Habe ich eine interne Hilfekonferenz organisiert? Welche Konsonanzen und Dissonanzen gab es da? Was bedeutet das für die Klienten/-innen? | <input type="checkbox"/> |
| 10. Habe ich eine "große" Hilfekonferenz durchgeführt? Waren der Verlauf der Konferenz und die Ergebnisse zufriedenstellend? Wie hat sich der Klient/die Klientin dort dargestellt? Sind die Stärken und Ressourcen der Klienten/-innen genügend zur Sprache gekommen, haben sie genügend positives Feedback erhalten, das sie zu einer Verhaltensänderung motivieren kann? Wie sieht das der Klient/die Klientin? Wie habe ich mich in der Rolle als Leiter der Konferenz präsentiert? | <input type="checkbox"/> |
| 11. Habe ich die Aufgaben, die andere Dienste oder Institutionen angehen, konkreten Personen zugeordnet? Gab es schriftliche Vereinbarungen? Haben wir verabredet, wie der Kontakt aufrechterhalten wird? Habe ich allen Beteiligten die Hilfe- und Veränderungsplanung bzw. das Gesprächsprotokoll geschickt? | <input type="checkbox"/> |
| 12. Sind die einzelnen Schritte und Hilfen (wer macht was, wie, wann?) gut aufeinander und mit den Klienten/-innen abgestimmt? | <input type="checkbox"/> |

3.2 Instrumente Hilfe- und Veränderungsplanung

Hilfe- und Veränderungsplan

Beratungsprotokollbogen

Tätigkeitsdokumentation

(Beispiel, angelehnt an Schu et.al., 2002, S. 73)





Case Management

4 Werkzeuge Linking

4.1 Checkliste Durchführung

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Habe ich alle Beteiligten (Klientin, Unterstützungspersonen) in den Hilfeprozess einbezogen? | <input type="checkbox"/> |
| 2. Wie sehe ich die Mitarbeitsbereitschaft der Klienten/-innen und wie sehen sie diese? | <input type="checkbox"/> |
| 3. Wie sehe ich die Mitarbeitsbereitschaft des Unterstützungssystems und wie sehen sie diese? | <input type="checkbox"/> |
| 4. Welche der Unterstützungsfunktionen, die ich selbst wahrnehme, können an andere Personen bzw. Dienste delegiert werden? | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wie reagiere ich auf Erfolge, Stillstand und insbesondere "Misserfolge" von Klienten/-innen? | <input type="checkbox"/> |
| 6. Wurde eine Krisenvereinbarung getroffen? | <input type="checkbox"/> |
| 7. Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Klienten/Unterstützungssystemen? Was kann ich tun, um die Zusammenarbeit zu verbessern? | <input type="checkbox"/> |
| 8. Habe ich alle notwendigen Schritte zur Fallsteuerung implementiert? | <input type="checkbox"/> |

4.2 Instrumente Durchführung

- **Beratungsprotokollbogen**
- **Krisenplan/-vereinbarung**
- **Tätigkeitsdokumentation**

(Beispiel, angelehnt an Schu et.al., 2002, S. 83)





5 Werkzeuge Monitoring

5.1 Checkliste Monitoring und Re-Assessment

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Habe ich den Zeitrahmen (erstes Re-Assessment z.B. 2 Monate nach der ersten Planung, alle weiteren 3 Monate nach den vorhergehenden Planungen) einhalten können? | <input type="checkbox"/> |
| 2. Wie verläuft die Entwicklung der Klienten/-innen: Wie steht es mit ihrer Veränderungsmotivation in verschiedenen Lebensbereichen, haben sie Erfolge mit ihren Aktionen oder treten sie eher auf der Stelle bzw. gibt es Rückschläge/Misserfolge? | <input type="checkbox"/> |
| 3. Wie realistisch schätze ich heute die ursprünglich vereinbarten Ziele und Umsetzungsschritte ein? | <input type="checkbox"/> |
| 4. Wie erlebe ich die Kooperation mit den KollegInnen anderer Dienste und Einrichtungen? Wurden die Absprachen eingehalten? | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wie schätze ich die Kooperation mit anderen Helfern (aus dem informellen Unterstützungssystem) ein? Was kann ich zur Förderung der allseitigen Aufgabenwahrnehmung (noch) tun? | <input type="checkbox"/> |
| 6. Haben die eingeleiteten Schritte und Hilfen einen ausreichenden Nutzen für die Klienten/-innen? Reichen die eingesetzten Ressourcen (z.B. Zeit, Personal, Hilfen) aus, um die Situation der Klienten/-innen zu verbessern? | <input type="checkbox"/> |
| 7. Wie gehe ich mit den verschiedenen Rollen um, die ich im Umgang mit den Klienten/-innen habe? Wie gut gelingt es mir, z.B. anwaltliche Funktionen für die Klienten/-innen mit Kontrollfunktionen in Einklang zu bringen? Wie nehme ich die Fallsteuerung wahr? | <input type="checkbox"/> |
| 8. Wie schätze ich die Zufriedenheit der Klienten/-innen mit sich, mit dem Arbeitsbündnis und mit ihrer gegenwärtigen Lebenssituation ein? | <input type="checkbox"/> |

5.2 Instrumente Monitoring, Re-Assessment, Fortschreibung der Hilfe- und Veränderungsplanung

- Re-Assessmentbogen
- Checkliste zum regionalen Hilfesystem
- Fortschreibung der Hilfe- und Veränderungsplanung
- Krisenplan/-vereinbarung
- Beratungsprotokollbogen
- Tätigkeitsdokumentation

(Beispiel, angelehnt an Schu et.al., 2002, S. 83)

Case Management
5.2.1 INSTR_M: Versorgungcheck

auf den Klienten bezogene Angaben zu den Angebotsformen	stationäre Behandlung (Entzug, Entwöhnung)	ambulante suchtbezogene Betreuung	Hilfen zum Wohnen	Hilfen zur Arbeit/Beschäftigung/Ausbildung	Hilfen zur Freizeit/Tagesgestaltung	allg. medizinische Dienste, Hilfen	allg. soziale Dienste, Hilfen, Beratung
entfällt, weil nicht erforderlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bedarf vorhanden, und Angebot angemessen und zugänglich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bedarf vorhanden, aber Angebot nicht zugänglich wegen ...							
fehlender sozialrechtlicher Anspruchsvoraussetzungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zu langer Wartezeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zu großer Entfernung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bedarf vorhanden, aber Angebot nicht adäquat/passend wegen ...							
Kompetenz im Umgang mit der Zielgruppe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
fachlicher Ausrichtung/Konzeption	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abstimmung/Koordination	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bedarf vorhanden, aber Angebot fehlt in der Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anmerkungen/Erläuterungen/Sonstiges:							

Abbildung 9: Klientbezogener Check des regionalen Hilfesystems (Schu, M., Schmid, M., Görden, W., Vogt, I. & Oliva, H., 2002, S. 171; in Anlehnung an den Bogen zur Charakterisierung des psychiatrischen Hilfesystems: Autorengruppe Kruckenberg, P. u.a. (1999). Von institutions- zu personenzentrierten Hilfen in der psychiatrischen Versorgung. Band 116/1 der Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. Beilage I 3; Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Autoren)



6 Werkzeuge Evaluation

6.1 Checkliste Abschließende Fallevaluation und Beendigung

1. Habe ich das Ende der Beratung und Betreuung gut vorbereitet?	<input type="checkbox"/>
2. Konnte ein vorzeitiger Abbruch vermieden werden bzw. welche Gründe sehe ich bei einem Abbruch (Klient, Unterstützungssystem, CM)?	<input type="checkbox"/>
3. Sind die vereinbarten/angestrebten Ziele erreicht worden bzw. wie sind sie erreicht worden?	<input type="checkbox"/>
4. Habe ich unterstützende Maßnahmen für die Zeit nach Case Management eingeleitet?	<input type="checkbox"/>
5. Wie haben mich die Klienten/-Innen/Unterstützungssysteme als Case Manager eingeschätzt? Was war aus Ihrer Sicht hilfreich, was war weniger gut?	<input type="checkbox"/>
6. Wie beurteile ich den Fallverlauf abschließend? Was würde ich vom Abschluss her betrachtet anders machen, stünde ich noch einmal am Beginn der Betreuung?	<input type="checkbox"/>
7. Welche Konsequenzen ergeben sich für das professionelle Unterstützungssystem hinsichtlich Koordination und Kooperation?	<input type="checkbox"/>

6.2 Instrumente Ergebnisbewertung

- Beratungsprotokollbogen
- Abschlussbogen
- Tätigkeitsdokumentation
- Datenerhebungsplanung

(Beispiel, angelehnt an Schu et.al., 2002, S. 96f.)



7 Werkzeuge Netzwerk

7.1 Checkliste Netzwerk

1) Sind die wichtigen Partner ins Netzwerk eingebunden?	<input type="checkbox"/>
2) Ist ein gemeinsames Ziel abgestimmt worden? Ist der Nutzen für alle Partner ersichtlich?	<input type="checkbox"/>
3) Ist die Struktur funktionsfähig? (Steuerungsgruppe, Plenum, Arbeitsgruppen)	<input type="checkbox"/>
4) Sind partizipative Entscheidungsfindungen gewährleistet?	<input type="checkbox"/>
5) Sind Programmschritte oder Projekte einvernehmlich geplant?	<input type="checkbox"/>
6) Funktioniert das Netzwerkmanagement?	<input type="checkbox"/>
7) Ist die Ressourcenlage ausreichend?	<input type="checkbox"/>
8) Werden die Ergebnisse evaluiert? (Kooperationsverbesserung, Angebotsanpassung)	<input type="checkbox"/>

7.2 Instrumente Netzwerk

- Leitbild
- Datenerhebung zur Angebotssituation
- Netzwerkkarte(n)
- Überleitungsbogen
- Kooperationsvereinbarungen/-verträge
- Tätigkeitsdokumentation